Erklärung der Abbildungen.

Fig. 1. *Echinorhynchus lamelliger* in natürlicher Grösse.
„ 2. Derselbe vergrössert.
„ 3. Der Rüssel mit den beiden vordersten Abschnitten.
„ 4. Zwei mittlere Abschnitte mit den Platten, von oben gesehen.
„ 5. Drei mittlere Abschnitte mit den Platten, von der Seite gesehen.
„ 6. Der letzte, eiförmige Abschnitt.

Vorträge.

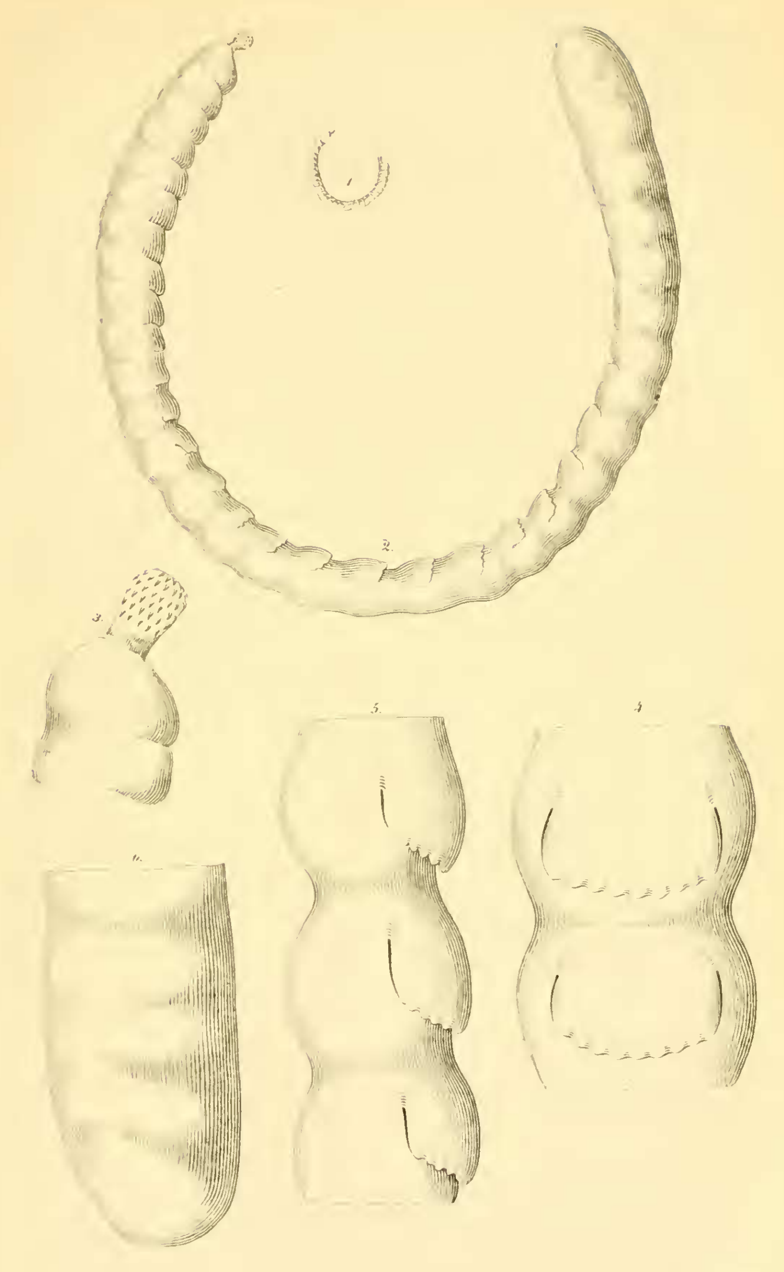
Über einen eigenthümlichen Inhalt der Darmblutgefässe.

Von dem w. M., **Prof. Ernst Brücke.**

Als ich im Jahre 1852 mit meinen Untersuchungen über den Ursprung der Chylusgefässe beschäftigt war und diese auch an Wieseln verfolgte, fand ich an einem derselben sämmtliche Zottencapillaren mit einer feinkörnigen Masse erfüllt, die im durchfallenden Lichte sehr dunkel, im auffallenden weisslich erschien. Ich schloss ein Stückchen dieses Darmes mittelst Asphalt zwischen Glasplatten ein und liess eine Zeichnung von einer Zotte anfertigen, für den Fall, dass das Präparat zu Grunde gehen sollte.

Im Anfange dieses Jahres theilte mir Herr Prof. Wedl einen ähnlichen Fall mit, den er an einem einige Tage früher getödteten Hunde beobachtet hatte. Die Vergleichung mit meinem Präparate liess uns keinen Zweifel übrig, dass die Erscheinung durchaus dieselbe sei. Vor mehreren Wochen kam im hiesigen physiologischen Institute ein dritter solcher Fall zur Anschauung. Einer meiner Schüler, Herr Basslinger, fand ihn bei der Untersuchung des Darmcanales einer Gans. Noch später endlich erhielt ich einen Maulwurf, bei dem nicht nur die Zottencapillaren, sondern auch die Darmvenen bis hoch in das Mesenterium hinauf mit der erwähnten körnigen Masse angefüllt waren. Diesen Fall will ich einer kurzen Beschreibung derselben zu Grunde legen. Im auffallenden Lichte erschien sie in dünnen Schichten weisslich, in dickeren isabellfarben bis schwach gelbröthlich; im durchfallenden Lichte zeigte sie sich feinkörnig und sehr dunkel.

Die einzelnen Körner hatten ½ — 8 Millimillimeter im Durchmesser, waren stark contourirt und an den grösseren von ihnen liessen



Aus d. k. k. Hof u. Staatsdruckerei

